

Kinderarmut in Deutschland: Ursachen, Symptome und Konsequenzen

Bearbeitet von
Eike Weimann

Erstauflage 2015. Taschenbuch. 116 S. Paperback
ISBN 978 3 95934 581 1
Format (B x L): 15,5 x 22 cm

[Weitere Fachgebiete > Ethnologie, Volkskunde, Soziologie > Diverse soziologische Themen > Soziale Ungleichheit, Armut, Rassismus](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Leseprobe

Textprobe

Kapitel 2. 2, Facetten der Armut

Armut, das hat die Vorstellung der unterschiedlichen Messkonzepte gezeigt, ist ein vielschichtiges Phänomen. Aber wer ist von ihr betroffen oder gefährdet? Und wie zeigt sich Armut in unserer Umwelt

Nun soll daher die „Gruppe“ derer kurz beschrieben werden, die von Armut betroffen oder gefährdet sind. Dabei werden jeweils einige Zusammenhänge zur Kinderarmut aufgezeigt. Außerdem werden Symptome der Armut beschrieben, die in den unterschiedlichen Dimensionen der Lebenslage von Menschen auftreten können. Dadurch lassen sich im Verlauf der Arbeit nicht nur die Ursachen von Armut differenziert herausarbeiten, sondern vor allem können so die Hilfsmaßnahmen der Reaktion und Prävention dem tatsächlichen Bedarf entsprechend ermittelt werden

2. 2. 1, Betroffene oder gefährdete Bevölkerungsgruppen

Menschen sind nicht per se arm. Allerdings gibt es Umstände, die Menschen einem gewissen Armutsrisiko aussetzen. So unterschiedlich diese Risiken sind, so heterogen ist auch die Gruppe der von Armut betroffenen oder gefährdeten Personen

Verarmungsrisiken sind allerdings nie auf bestimmte Bevölkerungsgruppen begrenzt

Auch gibt es keinen monokausalen Zusammenhang zwischen Armutsrisiko und einer tatsächlichen Risikoverwirklichung (Verarmung).

Eine Risikoverwirklichung hat lediglich Möglichkeitscharakter. Also bedeutet die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Gruppen nicht, dass tatsächlich Armutsgefahr oder –betroffenheit gegeben ist

2. 2. 1. 1, Geringverdiener und Arbeitslose

Eine immer wichtiger werdende Ursache für Armut besteht darin, dass Eltern arbeitslos werden oder in Einkommensarmut leben, also zu gering verdienen, um sich und ihre Familien vor Verarmung zu schützen. Dies kann Unterversorgungslagen von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Dimensionen der Lebenslage zur Folge haben, da sie vom Einkommen ihrer

Eltern weitgehend abhängig sind

Diese aktuell prekäre Situation einer besonders hohen Arbeitslosigkeit wird in Zukunft noch verschärft. Denn neben anderen Gründen verschwindet darüber hinaus „gleichzeitig [...] das Vollerwerbsmodell. Die Formen sozialer Sicherung durch Arbeit, auf die sich die Struktur und Grunderhaltung des Sozialversicherungssystems gründen, werden zusehends zu Auslaufmodellen massenhafter Erwerbsbiographien“

Neben Geringverdienern und Arbeitslosen stellen Kinder und Jugendliche eine eigene Gruppe von Personen dar, die besonders von Armut betroffen oder gefährdet sind

2. 2. 1. 2, Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche stellen eine eigene Gefährdungs- oder Betroffenenengruppe bezüglich der Armut dar. Denn die Arbeitslosigkeit der Eltern, die für ihre Kinder verantwortlich sind, kann sich zur familiären Armutsursache erweitern und so Kinderarmut auslösen. Dazu kommt, dass von Einkommensarmut gefährdete Kinder schlechtere Bildungschancen haben. Das beruht unter anderem darauf, dass viele Eltern ihre Kinder angesichts verknappter finanzieller Ressourcen zu einem möglichst baldigen Erwerbseintritt drängen, sie also den Verzicht auf weitere Bildung wünschen. Dadurch kann ein Schulabschluss die Folge sein, der dazu führt, dass die Kinder und Jugendlichen in der Zukunft meist nur prestigearme und schlecht bezahlte Berufe besetzen können. Sie sind dadurch einem besonderen Risiko ausgesetzt, zukünftig von Verarmung betroffen zu werden

Von diesem Risiko sind deutsche wie ausländische Kinder und Jugendliche

gleichermaßen betroffen. Allerdings muss man hinzufügen, dass ausländische Kinder und Jugendliche pauschal im Bildungserwerb benachteiligt sind. Sie stellen daher einen besonders hohen Anteil von armen oder armutsgefährdeten Kindern und Jugendlichen dar. Was die Eltern ausländischer Kinder betrifft, so werde ich auf sie gleich noch kurz eingehen

Die dargestellte Entwicklung kann dazu führen, dass Armut, bedingt durch den frühen Erwerbseintritt und den damit verbundenen Bildungsverzicht, vererbt wird. Der Aspekt der (mangelnden) Bildung kann somit erneut zu (Kinder-) Armut führen

2. 2. 1. 3, Straßenkinder

Straßenkinder stellen einen besondere Teil der Gruppe „Kinder und Jugendliche“ dar. Mit dem

Begriff „Straßenkinder“ werden junge Menschen bis 18 Jahren bezeichnet, für die das Straßenumfeld für kürzere oder längere Zeit zum zentralen, aber überwiegend schutzlosen, sozialisierenden Lebensraum geworden ist. Zum Teil liegt das daran, dass sie im familiären Bereich in irgend einer Weise überfordert werden und nicht mehr mit der gegebenen Situation zurecht kommen, aus der sie dann fliehen. Sie haben geringen oder keinen Kontakt zu Personen, die ihnen gegenüber in Verantwortung stehen. Die meisten Straßenkinder dürften schon nicht mehr nur als armutsgefährdet, sondern als arm zu bezeichnen sein. Das liegt daran, dass sie zur Bewältigung von Krisensituationen durch staatliche Hilfeangebote oder Hilfe von Personen, die ihnen gegenüber in Verantwortung stehen, nicht mehr erreicht werden. Dies resultiert teilweise aus einem Mangel an Lebensperspektive

2. 2. 1. 4, Ausländer

Hier werden alle erwachsenen ausländischen Mitbürger als Ausländer zusammengefasst, obgleich von einer homogenen Gruppe nicht die Rede sein kann

Insgesamt hat es bisher keine Anzeichen für eine Aufwärtsmobilität von Ausländern auf dem Arbeitsmarkt gegeben. Durch die Stellung auf dem Arbeitsmarkt und dem damit verbundenen Einkommensniveau ist bei Ausländern das Risiko von Erwerbsarmut oder Arbeitslosigkeit hoch. Insgesamt liegt das Verarmungsrisiko höher als bei Deutschen. Das hängt auch damit zusammen, dass die Kinderzahl in ausländischen Familien durchschnittlich höher ist. Wie Kinderzahl und Verarmungsrisiko zusammenhängen, wird an entsprechender Stelle beschrieben

2. 2. 1. 5, Alleinerziehende

Alleinerziehende sind ebenfalls keine homogene Gruppe, sie gehören unterschiedlichen Gruppen beiderlei Geschlechts an, von finanzschwach bis begütert

Verursacht wird diese Familienform durch Scheidung, Trennung oder durch den Tod des Partners. Auch die Lebenslage „Alleinerziehend“ kann den Abstieg in tieferliegende Einkommensgruppen oder Armut bedeuten. Denn die häufig unzureichenden Betreuungsangebote führen dazu, dass die (in den meisten Fällen) betroffenen Frauen nur unter Schwierigkeiten und oft mit qualitativen und quantitativen Abstrichen weiter ein Erwerbsleben realisieren können

Die Veränderungen der traditionellen Familienform hat das Armutsproblem insgesamt verstärkt, wobei die Familienform „Alleinerziehend“ dabei finanziell als insgesamt schwächer gegenüber anderen Familienformen eingestuft werden muss. Das liegt beispielsweise daran, dass hier ein Erwerbseinkommen zur Bedarfsdeckung genügen muss, obwohl gleichzeitig erheblich höhere finanzielle Belastungen –zum Beispiel durch den Betreuungsbedarf– bestehen

Dadurch, dass hauptsächlich Frauen alleinerziehend sind, werden verstärkt Kinder von Armut betroffen. Denn Frauen werden bei den Lohnhöhen diskriminiert, sind am Arbeitsmarkt unterrepräsentiert und stehen außerdem vor höheren Eintrittsbarrieren in den Arbeitsmarkt

2. 2. 1. 6, Kinderreiche Familien

Eine weitere Bevölkerungsgruppe von durch Armut betroffenen oder gefährdeten Menschen stellen kinderreiche Familien dar. Als Faustregel kann man festhalten: Kinderreichtum kann arm machen

Die Phase der Familiengründung kann symptomatisch für den Eintritt in eine von Armut gefährdete oder in Armut lebende Bevölkerungsgruppe stehen. Dies lässt sich dadurch begründen, dass mit der Geburt eines (weiteren) Kindes ein erheblicher Mehrbedarf an finanziellen Ressourcen unter anderem für den täglichen Bedarf und für (langlebige) Konsumgüter besteht. Denn Kinder sind auf ihre Eltern angewiesen, ihr Lebensniveau hängt vom Einkommen der Eltern ab. Und dieses Einkommen geht, wie bereits angeführt, trotz des Mehrbedarfs in der Regel zum Beispiel wegen des Betreuungsbedarfs zurück

Mit der Zahl der Kinder wächst das Risiko, sich selbst finanziell nicht mehr absichern zu können. In einer solchen Situation besteht die Gefahr, den Mehrbedarf durch eine Kreditaufnahme zu decken. Dadurch kann es zu erheblichen innerfamiliären Belastungsmomenten kommen, die ebenfalls (Kinder-) Armut verursachen können. Denn eine Kreditaufnahme, also eine Verschuldung, kann leicht in eine Überschuldung umschlagen. So wird geschätzt, dass im Jahre 1999 rund 2, 77 Millionen Haushalte überschuldet waren, die Hälfte davon sollen Haushalte mit Kindern und Jugendlichen sein

Als Fazit kann festgehalten werden, dass Kinder (-reichtum) ein Privileg der vermögenden Teile der Bevölkerung zu sein scheint. Kinder muss man sich leisten können.